

# Warum zerstören die USA vorsätzlich fest vereinbarte Vertragsbeziehungen?

- **Entspannung widerspricht Weltherrschaftsplänen**
- **Handelskrieg soll Sozialismus treffen**
- **Kriegspsychose dient der Konfrontation**

Im Ergebnis ihres freundschaftlichen Treffens auf der Krim stellten Leonid Breschnew und Erich Honecker fest, „daß die Lage in der Welt weiterhin unruhig und besorgniserregend ist. Die USA-Administration hat gleichsam einen ‚Kreuzzug‘<sup>4</sup> gegen die sozialistische Gemeinschaft verkündet.“ Verwiesen wird dabei auf ideologische Diversion und „psychologischen Krieg“, auf Handelssanktionen und Verstärkung des Wettrüstens. Als ein weiterer Faktor dieses „Kreuzzuges“ wird die „Zerstörung der Vertragsbeziehungen“ hervorgehoben.

Vor sieben Jahre wurde in Helsinki von den führenden Repräsentanten der europäischen Staaten, der USA und Kanadas die Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa unterzeichnet. In ihr ist der Kodex der internationalen Beziehungen verankert. Dieser multilaterale Vertrag wird zu Recht als eine Charta des Friedens und der Sicherheit bezeichnet. Er ist eine umfassende Vereinbarung zur Gewährleistung der internationalen Sicherheit und zum Ausbau der friedlichen zwischenstaatlichen Beziehungen. Unter diesem Vertragsdokument steht auch die Unterschrift eines Präsidenten der USA.

Viel wurde im Prozeß der Entspannung an Positivem im Interesse der Völker unseres Kontinents erreicht. Im Gespräch auf der Krim wurde jetzt hervorgehoben: „Die Entwicklung der internationalen Lage hängt in vielem davon ab, wie sich die Beziehungen zwischen den europäischen Staaten gestalten werden, die unterschiedlichen Systemen angehören. Europa wurde zur Wiege der Entspannung, und es kann diesem Prozeß neue, starke Impulse verleihen.“

Doch wie hält es die Führungsmacht des Imperialismus und der NATO mit Geist und Buch-

## Imperialisten wollen Hochrüstung statt Abrüstung

In der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bekunden die Unterzeichner „ihrer aller Interesse an Bemühungen zur Verminderung der militärischen Konfrontation und zur Förderung der Abrüstung“, um „die politische Entspannung in Europa zu ergänzen“.

Nicht wenige Initiativen und Schritte seitens der sozialistischen Staaten wurden zur Realisierung dieser Aufgabe getan und etliche internationale Verträge geschlossen. Was zeigt sich heute in der Haltung der USA hinsichtlich

staben der Schlußakte von Helsinki?

In den USA begannen die Kräfte des Militär-Industrie-Komplexes den Angriff auf die Entspannung, noch bevor die Schlußakte unterzeichnet war. Kurze Zeit nach Helsinki formulierten sie den Schlachtruf: „Die Entspannung ist tot“. Mit der Reagan-Administration, auf deren Politik die Kräfte des Militär-Industrie-Komplexes den bestimmenden Einfluß ausüben, wurde der Generalangriff auf die Gesundung der internationalen Beziehungen eröffnet, die den vorangegangenen Jahren des kalten Krieges gefolgt war. Die Politik der Entspannung, so wurde jetzt vom State Department erklärt, „entspricht nicht den Interessen der Vereinigten Staaten“. Die Politik der Entspannung, so ist jetzt offiziell zu hören, sei tot.

des vertraglich bekundeten Willens zur Verminderung der militärischen Konfrontation? Das Sinnen und Trachten des Militär-Industrie-Komplexes der USA ist nicht auf Ergänzung der politischen Entspannung, sondern auf Profit und Expansion, auf eine Politik der Stärke, also auf die Verschärfung der militärischen Konfrontation gerichtet. Diese Kreise verhinderten noch unter der Carter-Administration die Ratifizierung des SALT-II-Vertrages zur Reduzierung der strategischen Rüstungen. Mit der Reagan-Regierung wurde die Zerstörung der Vertrags-